

Ja, wie das nun gekommen ist, daß das Grotel ihr'n Buab'n halt doch' kriegt hat, kaum das Stucker 15 Wochen in's Salzburger Land gezogen sind.

I darf nix verrathen. Der Halleinjer Bauer, der Grinzinger hat mir's auf die Seel g'bunden, i möcht um Gott's Willen nix drüber reden, die G'sicht sei auf „diplomatischen“ Weg zu Weg kommen Ein's steht aber fest und zwar: das hübsche Anwesen von Friz Wendel in Hallsdorf, die Lieb von dem saubern Ehg'sponn — und daß der deutsche Kaiser bei der ganzen G'sicht am End halt doch seine Hand im Spiel g'habt hat. Und auch das steht fest, daß der Halleinjer Sepp, der Grinzinger, wenn ihm die dumme preußische Kugel auch noch so viel Schmerzen macht, kein preußisch' Dunnermetter mehr los laßt und daß grad er es selber war, der heut' vor einem Jahr bei der Ankunft vom ersten Buab'n seiner Tochter, der verehelichten Wendel, d'rauf b'standen hat:

„Der Buu muß „Wilhelm“ heißen, denn, „Franzels“ und „Seppels“ und „Luis“ und „Schanis“ giebt's ja bei uns s'che mehr, als g'nur is!“

Bermischte Nachrichten.

Den deutschen Bierverhältnissen steht eine großartige Umwälzung bevor. Man höre: Der seit etwa acht Tagen aus Amerika zurückgekehrte Sohn des wohlbegüterten Rentiers v. Z. in Berlin, der sich jenseits des Oceans außer seinem ansehnlichen Vermögen recht praktische Kenntnisse erworben hat, beabsichtigt seine Reichthümer für Gründung einer Brauerei zu riskiren, deren Bierellereien mit den Lokalen seiner sämtlichen Kunden durch eine unterirdische Röhrenleitung in Verbindung gebracht werden soll. (!) Das Bier wird dann statt aus einem Viertel- oder Achtelfaß in der entsprechenden Kneipe direct aus dem Lagerfaß im Keller der Brauerei verzapft. In den Röhrenleitungen werden Waasvorrichtungen angebracht, nach deren Angaben die Zahlung erfolgt.

Bleibt ein Wirth mit der Zahlung im Rückstande, so wird ihm das Bier „abgedreht“, ganz, wie das beim Gas der Fall ist. Privatleute, die gern Bier trinken, können sich ebenfalls eine Röhrenleitung ins Haus legen lassen. Sie brauchen dann das Bier sich nicht mehr über die Straße zu holen, und alle Klagen über kleines Maas oder abgestandenes Bier ic. haben ein Ende. Probatum est! Wir leben doch wirklich in einer großartigen Zeit!

Ein Licht die ganze Nacht hindurch brennend zu erhalten. Ein mattes Licht, wie z. B. bei Krankheiten so wünschenswerth, kann man ohne Weiteres durch eine Kerze erlangen. Man braucht nur so viel fein gepulvertes Kochsalz um den Docht herumzulegen, daß es bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt nur mit schwacher gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück für die ganze Nacht hinreicht. Petroleumlampen tief herabgeschraubt brennen zu lassen, ist für Gesunde und Kranke gefährlich, weil dann der Docht fortwährend raucht und das Zimmer mit schädlichen Gasen anfüllt.

Origineller Selbstverrath. Nachdem in einer der letzten Versammlungen des Böbliger Gewerbevereins Fragen über die Lebensmittelverschwendung auftauchten, erschien in der letzten Monatsversammlung im Fragekasten hierzu eine kleine Erzählung, welche beweist, wie gerechtfertigt die Fragen und Klagen über Lebensmittelverschwendung oft sind. Die Erzählung war ungefähr folgende: In einer größeren Stadt läßt ein Privatmann in einem Kaufmannsladen 10 Pfd. Zucker holen und hat nach Untersuchung des Zuckers 1 1/2 Pfd. Sand darunter. Er läßt deshalb in der Zeitung die Aufforderung erscheinen, der betreffende Kaufmann, welcher Sand unter seinen Zucker gemischt habe, möge sofort die fehlenden 1 1/2 Pfd. Zucker vergüten, sonst würde der Name der Handlung öffentlich bekannt gemacht werden. Und siehe, in

kurzer Zeit kamen ungefähr 9 Däten mit je 1 1/2 Pfd. reinem Zucker aus den verschiedensten Handlungen bei dem Privatmanne an.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 15. bis 21. März 1885.

Getraut: 11) Ernst Louis Junt, Maschinenführer hier und Olga Clara geb. Weidlich hier. 12) Ernst Schlegel, Bureaubeamter in Effen und Anna Therese geb. Seidel hier.

Getauft: 68) Paul Alfred Hirschberg. 69) Marie Helene Liebold. 70) Camilla Helene Gabn. 71) Johanne Martha Unger. 72) Albert Paul Liebold. 73) Walter Georg Rodtrob, genannt v. Otto. 74) Anna Marie Mäbler. 75) Hans Emil Jugelt. 76) Max Otto Heilmann. 77) Ernst Max Starf.

Begraben: 39) Max Paul, ebel. Sohn des Gustav Adolf Göbler, Maschinenführers hier, 3 M. 22 T. 40) Paul Hugo, ebel. Sohn des Gustav Hermann Seifert, Maschinenführers hier, 4 M. 41) Des Erdmann Friedrich Bläß, Handarbeiters hier, todtgeb. Tochter.

Am Sonntage Judica: Vorm. Confirmanden-Examen. Herr Diac. Häußler. Nachm. Bestunde. Herr Diac. Häußler. Die Beichtansprache hält Herr Pfarrer Böttich.

Kirchennachrichten aus Schönbride. Sonntag, den 22. März (Dom. Judica), Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1 Uhr Prüfung der diesjährigen Confirmanden.

Chemischer Marktpreise vom 18. März 1885.

	8 Mt. 80 Pf. bis	9 Mt. 15 Pf. pr. 50 Kilo
Weizen russ. Sorten	85	9
poln. weiß u. bunt	85	10
sächs. gelb u. weiß	85	95
Roggen preussischer	70	70
sächsischer	70	45
türkischer	70	—
Braugerste	70	9
Futtergerste	70	50
Hafers, sächsischer	70	25
Rohgerste	9	9
Heu	3	20
Stroh	2	20
Kartoffeln	2	90
Butter	2	50

Für Augenranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt von Dr. Weller zu Dresden (Pragerstr. 32). — Ueber 300 Staarblinde geheilt. (Künstl. Augen.) — Dr. Weller ist Donnerstag, 26. März, Nachm. v. 1—5 Uhr in Eibenstock (Stadt Leipzig) z. sprechen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malzextract u. Caramellen*)
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herrn L. H. Pietsch & Co. in Breslau ersuche ich für anliegende 10 Mark mir 3 große Flaschen Malz-Extract („Huste-Nicht“) umgehend zu senden. Ihr Malz-Extract „Huste-Nicht“ u. Caramellen haben sehr wohlthuend auf meinen leidenden Zustand gewirkt, daß mein Husten fast ganz verschwunden ist. Gadebusch in Mecklenburg-Schwerin, Mühlenstraße 86.

Elise Eggers.

*) Extract à Flasche 1 Mark, 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf. — Zu haben in Eibenstock bei Rich. Schürer.

Gelesenste Zeitung Deutschlands!
70 Tausend Abonnenten!

Berliner Tageblatt

nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustriertes Wirthschafts-Blatt „ULK“, belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ nebst „Industrieller Wegweiser“. Eine weitere Bereicherung des Inhalts hat das „B. Z.“ erfahren, indem es jetzt auch **Montags** m. b. feuillet. Beilage „Der Zeitgeist“ erscheint. Diese Zeitschrift enthält einen hervorragenden Theil der Aufsätze des „Deutschen Montags-Blatt“, das sich bekanntlich der Mitarbeitererschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut. Das tägl. Feuilleton des „B. Z.“ bringt die Romane und Novellen unserer ersten Autoren; im bevorstehenden Quartal erscheint in demselben ein sehr interessantes Werk, ein Bayern-Roman aus dem Pfälzer Waagau, des allbeliebtesten Erzählers

August Becker unter dem Titel **Die Nonnensinsel.**
Außerdem erscheint von Ende Mai ab im „Zeitgeist“ die neueste Novelle von **Paul Heyse: „Himmliche u. irdische Liebe.“**

Bei allen Postanstalten für **5 Mark 25 Pf.** Auf Wunsch d. deutschen Reiches für Probenummer gratis u. franco.

für das Vierteljahr April, Mai, Juni.
Unter Berücksichtigung des überaus reichen und geliebten Inhalts **die billigste Zeitung Deutschlands**

Goldmann's KAISER-ZAHNWASSER.

à Flacon 60 u. 100 Pf., stillt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhastwerden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauche für schöne weiße u. gesunde Zähne garantirt.

S. Goldmann & Co., Dresden.
In Eibenstock b. G. Emil Tittel, in Johanngeorgenst. b. E. Leonhardt.

Hüte
zur Frühjahrsaison 1885:

**Herrenhüte 2—8 M.,
Confirmandenhüte 2 M.,
Kinderhüte M. 1,50 bis 3,50,**
reichste Auswahl, gute Qualitäten empf.

**Hermann Rau,
Eibenstock.**

Wohnungsveränderung.
Meiner geehrten Kundschaft von hier und außerhalb die ergebene Mittheilung, daß ich von heute an im Hause des Herrn Glasermstr. Neubert hieselbst wohne. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.
Eibenstock, 20. März 1885.
Hochachtungsvoll
Osw. Ungethüm, Instrum.-Schl.

Kinderwagen,
Fahrtühle und verschiedene Korbbwaren empfiehlt billigst
Herm. Weiss, Korbmacher.
Bestellungen u. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt, auch alte Kinderwagen werden schön vorge richtet
b. Ob.

Neue Tapeten,
Bordüren und Fensterrolleaux in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Aeltere Tapeten zu herabgesetzten Preisen. Tapeten-Kleber, genügend für kleinere Räume, Bettstühle, Fenster- vorseher ic. bis zu 50% unter dem realen Werthe und soweit der Vorrath reicht, empfiehlt
Maler Jochimsen.

Chioneje, gegen Sommerprossen, Leberflecken ic., 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50.
Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen ic., à Fl. 2,50.
Chines. Haarfärbe-Mittel, zum Färben d. Haare, 1/1 Fl. 2,50, 1/2 Fl. 1,50.
Haarwuchs-Pomade, vorzügl. zum Kopf- u. Bart-Haarwuchs, 1/1 D. 3 M., 1/2 D. 1,50.
Rothe & Co., Berlin.
Depot bei **Guido Fischer, Apotheker.**

An- und Abmeldungs-Formulare
für die Krankenversicherung, zur Benutzung für Arbeitgeber bei An- resp. Abmeldung ihres Personals, hält vorrätzig
E. Hannebohn's Buchdruckerei.

Confirmanden = Handschuhe
von 1 M. bis 1 M. 25 Pf. empfiehlt billigst **M. Edelmann, Brühl 343.**
Einkauf von Bild-, Kanin-, Ziegen- und Hasenfellen **D. D.**

Zum Osterfest
empfehle mein **Schuhwaarenlager**
in Kinder- & Frauenschuhen.
Alles in reicher Auswahl. Bei Bedarf um gütigen Zuspruch bittend, sichere die billigsten Preise zu.
Achtungsvoll
Wenzl Schuldes, Eibenstock, Langestraße 324.

Gesangbücher
gut gebunden, empfiehlt
Emil Stölzel, Buchbinder.

Hagelversicherung.
Solide, tüchtige Leute jeden Standes werden v. einer renommirten Hagel-Versicherungsgesellschaft gegen hohe Provision zu engagiren gesucht. Werthe Adressen werden sub **B. N. 463** Invalidendank Leipzig erbeten.

Speise = Kartoffeln,
feinste Waare, sind billig zu verkaufen in der **Garküche.**

Die einfachsten Hausmittel sind oft von überraschender Wirkung. Nicht nur, daß durch rechtzeitige Anwendung derselben mancher ernstlichen Erkrankung vorgebeugt wird, sondern es sind selbst äußerst hartnäckige Krankheiten oft durch ganz einfache Hausmittel überraschend schnell geheilt worden. Darum dürfte allen, namentlich aber Kranken Personen der Hinweis auf eine kleine Schrift willkommen sein, in welcher eine Anzahl der bewährtesten und wirklich empfehlenswerthen Hausmittel zusammengestellt und beschrieben sind. Diese Schrift führt den Titel: „Der Krankenfreund“ und wird gegen eine 10-Pf.-Marke bereitwilligst franco übersandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle mein **Schuhwaarenlager**
sowie Confirmandentiefel zu billigsten Preisen
G. F. Rau, Schuhm.

Eine flotte Ausbesserin für Schiffchenarbeit bei hohem Lohne ins Haus, sowie auch solche außer dem Hause werden sofort gesucht. Offerten unter **H. 88** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.